

Die goldenen Kälber sterben nicht...

Verkündigungsbrief vom 13.09.1998 - Nr. 36 - Ex 32,7-14

(24. Sonntag im Jahreskreis)

Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 36-1998

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Der Tanz um das Goldene Kalb war die negative Frucht eines unglückseligen Volksbegehrens im alten Israel. Wie kam es zu diesem rebellischen Volksbegehren? Wo blieb die Volksbekehrung? Man gehorchte nicht Gott und seinem Diener und Volksführer Moses. Man folgte dem damaligen Zeitgeist, so wie man heute beim Volksbegehren vom Geist der Welt abhängig ist, statt dem Heiligen Geist zu gehorchen.

Damals hatten die umliegenden Völker ihre Götter und Götzen in Stiergestalt. Man betete im vorderen Orient Sin als Mondgott an. Der Gott Babylons hieß *Marduk*. Der Gott Kanaans Baal. Im alten Ägypten wurden Toth und Osiris verehrt. In Memphis betete man sogar lebendige Stiere als Götter an und nannte sie Apis. Sie galten als Inkarnation der Gottheit. Damit verband sich eine bestimmte Vorstellung von Gott, die man sich selbst zurecht- bastelte. Dieser Götze zeichnete sich aus durch männliche Kraft und Stärke, durch strotzendes Leben und überquellende Fruchtbarkeit. So dachte man sich die Gottheit aus.

Warum hat Jahwe in Israel solche Darstellungen abgelehnt und verboten? Weil er überweltlich ist in seiner Natur. Weil es in der Natur kein Bild gibt, das den wahren Gott der Gnade abzubilden vermag. Genau dies hatte Israel noch nicht verstanden. Der tiefe Glaube an den überweltlichen und überzeitlichen Bundesgott war noch nicht in den Herzen verankert. Bei der Gotteserscheinung am *Berg Horeb* hatte man sich noch gefügt. Aber es gab bereits einen inneren Widerwillen gegen den transzendenten Gott mit seinen Bundessatzungen. Sonst wäre das Volk nicht so schnell abgefallen, sobald Moses auf den Gipfel des heiligen Berges gestiegen war.

Nun kam die Stunde der Rebellen gegen Jahwe und Moses, als dieser Gottes Gesetz, eingemeißelt in Steintafeln, wie eine Ratifikationsurkunde empfang. Äußerlich war Moses vom Volk getrennt; da forderten seine Gegner ein materielles Gottesbild. Wie eine Standarte wollte man ein plastisches Stierbild vor sich hertragen. Aaron war zum Stellvertreter des Moses ernannt worden. Leider gab er dem Volksbegehren nach, wenn auch mit innerem Widerstand und Widerwillen. Er verlangte den Goldschmuck des Volkes in der Hoffnung, sie seien nicht bereit, ihren Privatbesitz für den Goldstier zu opfern. Aber er hatte sich getäuscht. Religiöser Fanatismus ist revolutionär und geht über alle Bedenken hinweg. Man läßt sich nicht aufhalten. Aaron hat leider nachgegeben und versagt.

Man schnitzte aus Holz eine Stiergestalt, die dann außen vergoldet wurde. Man feierte, tanzte, aß und trank wie bei einem heidnischen Götterfest. Das war Bundesbruch und Frevel. Gott teilte Moses alles mit und wollte das Volk ausrotten. Moses sollte zum Stammvater eines neuen Israel werden, aber er trat als Fürspre-

cher für Israel auf, appellierte an Gottes Vergebungswillen und Barmherzigkeit. So ließ Gott von der verdienten Strafe ab. Gott ließ sich versöhnen. Als Moses vom *Berg Horeb* herabstieg und den Tanz um das Goldene Kalb mit eigenen Augen sah, zerschmetterte er die Gesetzestafeln am Felsen. Das Goldene Kalb wurde zu Staub zermalmt und ins Wasser gestreut.

Zur Strafe mußten die Treulosen von diesem Wasser trinken. Die wenigen Treuen, die sich nicht an der Übertretung des ersten Gebotes beteiligt hatten, versammelte er dann um sich. Dazu gehörten vor allem die Mitglieder des Stammes Levi. Was für eine Blamage für Aaron, daß ausgerechnet er, der Versager, zu diesem Stamm gehörte. Alle, die jetzt immer noch nicht ihr Unrecht einsahen, kamen ums Leben, als die Erde sich öffnete und sie verschlang. Um der Treue des Moses willen hat Gott sein Volk am Leben gelassen. Israel wurde verschont, weil Moses an die liebende Barmherzigkeit des Bundesgottes glaubte und intensiv an sie appellierte.

Moses war sogar bereit, aus Solidarität selbst aus dem Buch des Lebens gestrichen zu werden, um Israel zu retten. Diesen Wunsch konnte ihm Gott aber nicht erfüllen. Wohl kann man das leibliche Leben opfern für die Rettung der anderen. Nicht aber das ewige. Man kann von Gott nicht die Hölle für sich erbitten, um andere zu retten.

Das wäre die Zerstörung der Gerechtigkeit Gottes und widerspricht jedem logisch nüchternen Denken. Das wußte wohl auch Moses. Er wollte nur wie später Paulus alles tun, um seinem Volk Gnade und Barmherzigkeit zu erlangen.

So ist die Liebe manchmal töricht, auch wenn die Absicht gut ist. Ich kann mein irdisches Leben für die Rettung der Sünder Gott anbieten und aufopfern. Aber die Hölle wählen und dem Himmel entsagen, um andere zu retten, das entspricht nicht dem Heilsplan Gottes. Denn dann würde der bestraft, der andere retten wollte. Diese kämen dann in den Himmel. Ihr größer Wohltäter aber in die Hölle. In diesem Fall wäre Gottes Gerechtigkeit nicht mehr gegeben. Wer stellvertretend für andere Sühne und Genugtuung leistet, der rettet sich, indem er andere rettet.

Mehr als Moses für Israel leistete auf Erden leistet nun noch vom Himmel aus zu unserem Heil die Königin der Väter und Patriarchen, die allerseligste Jungfrau Maria. Durch seine Fürbitte besänftigte Moses den gerechten Zorn Gottes gegen sein Volk. Die Königin der Patriarchen hört im Himmel nicht auf, Gott um Verzeihung und Barmherzigkeit zu bitten für die zahllosen Sünden und Sünder unserer Zeit.

Viele versagen oft mehr aus Dummheit als aus Bosheit. Aber sie folgen vielen Goldenen Kälbern.

- Geld, Sex und eigene Ehre werden angestrebt, verehrt und angebetet. Man ist gesättigt mit Häusern und Autos.
- Mit Fernsehapparaten und Urlaubsplänen. Man hat alles, genießt alles, braucht nichts mehr. Jedenfalls keinen Gott, den man anbetet.

Es sind schon so viele eigene Götter und Götzen da, denen man mit Hingabe dient, von denen man vollständig abhängig ist. Immer neue Idole treten noch hinzu. Auch

Diana von England gehört jetzt dazu. *Theresa von Kalkutta* ist nach einem Jahr vergessen. Diana bleibt unvergessen.

Die ungläubigen Menschen suchen und finden immer neue Ablenkungen, die sie vom lebendigen Gott trennen, für den sie keine Zeit mehr haben.

- Automaten, Computer und Internetprogramme haben uns voll im Griff. Nicht mehr der Mensch beherrscht die Maschinen, die Maschinen beherrschen den Menschen, nehmen sie voll in Beschlag und lenken sie vom Leben ab. Sie leben nicht mehr. Sie werden „gelebt“, d.h. zum Tod geführt. Denn sie haben schon längst aufgehört, mit Gott in ihm und auf Gott hin zu leben, zu reifen und zu wachsen.

Weitere Goldene Kälber unserer Zeit sind

- Stolz und Anbetung der menschlichen Vernunft, der Technik, des Fortschritts. Dabei fragt keiner, wohin wir schreiten. Alle Menschen schreiten fort. Die einen Richtung Himmel, die anderen Richtung Hölle. Das ist unserem Bewußtsein entschwunden.

Wir beten noch andere Goldene Kälber an:

- Zwietracht, Spaltung und Krieg, Angst und Furcht vor der Zukunft, Angst vor Ausbeutung, Angst vor der öffentlichen Meinung.

Selbst die Arbeitslosigkeit wird in einer völlig säkularisierten Gesellschaft zu einem neuen, negativen Idol.

- Sie wird dargestellt als Hölle für den modernen, glaubenslosen Menschen. Auch das ist nicht christlich. Denn nicht die Arbeitslosigkeit ist das Ende der Demokratie, sondern die Gottlosigkeit.

Die Abschaffung der Zehn Gebote hat die Demokratie in eine *Dämonokratie* verwandelt und bringt sie ins Grab.

- ? Ist es wirklich völlig unvorstellbar, daß Propheten für die kommende Zeit den christlichen Monarchen ansagen, der Recht, Gerechtigkeit, Frieden nach innen und außen und das Gemeinwohl ernst nehmen wird?

Unsere Goldenen Kälber richten uns zugrunde: Dazu gehören die Gewalttätigkeit, die Vergnügungssucht, der Materialismus. Es geht nur noch um die Lust, verbunden mit ständiger Unreinheit und Uneinigkeit. Jeder will sich selbst auf Kosten der anderen und ohne Gott verwirklichen, selbst entfalten, statt sich selbst um Christi willen zu verleugnen. Dazu kommt der Sonntag als verlängertes Wochenende mit Sport, Wettkämpfen und Unterhaltung.

Wer anders als der Hl. Geist kann uns von all diesen Goldenen Kälbern befreien?